

die weiße stadt
die weiße stadt
die weiße stadt



„die weiße stadt“ am Riedberg

In den zwanziger und dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden großartige architektonische Entwürfe. Gerade in der damaligen Zeit gingen Architekten von den veränderten Umwelt- und Lebensbedingungen der Menschen aus, und versuchten ihnen mit ihren Entwürfen das Leben zu erleichtern. Dabei entstand Architektur, welche höchsten funktionalen Ansprüchen genügt und auch formal äußerst gelungen ist. Sicherlich sind hierbei auch Gebäude und Siedlungen entstanden, die anfangs experimentellen Charakter besaßen, aber durch ihre Signalwirkung das Bauen in ganz Deutschland und weiten Teilen der Welt maßgeblich beeinflusst haben. In diesem Zusammenhang ist die Weißenhofsiedlung in Stuttgart zu nennen. Zu diesem richtungsweisenden Bauprojekt erfolgte der Spatenstich am 1. Februar 1927, die Eröffnung der Siedlung war am 23. Juli 1927, also ein knappes halbes Jahr später – ein unglaublich kurzer Zeitraum, wenn man berücksichtigt, dass auch die erstmals verwendeten Bautechnologien und -materialien die Ausführenden vor große Probleme stellten. Dennoch schafften die beteiligten Architekten Mies van der Rohe, J. J. P. Oud, Victor Bourgeois, Adolf G. Schneck, Le Corbusier, Pierre Jeanneret, Walter Gropius, Ludwig Hilberseimer, Bruno Taut, Hans Poelzig, Richard Döcker, Max Taut, Adolf Rading, Josef Frank, Mart Stam, Peter Behrens und Hans Scharoun mit ihren Entwürfen großartige Ar-

chitektur. Zwar lassen sich einige Architekten dieser Zeit gewissen Vereinigungen, Zusammenschlüssen und Strömungen zuordnen, allerdings lässt sich kein gemeinsamer Architekturstil dieser Ära definieren. Dies wird gerade an der Weißenhofsiedlung deutlich, da diese ihrer inhaltlichen und auch personellen Nähe wegen, oft dem Bauhaus zugerechnet wird. Allerdings hatte das Bauhaus im Jahr 1927 noch gar keine Architekturabteilung. Noch dazu gibt es den oft fälschlich zitierten Bauhaus-Stil, oder gar die Bauhaus-Architektur gar nicht. Zu unterschiedlich waren auch im Bauhaus die Überzeugungen, sodass selbst die „Bauhäusler“ teilweise sehr vehement gegen den Begriff des Bauhaus-Stils oder der Bauhaus-Architektur vorgegangen sind. Die Weißenhofsiedlung lässt sich dem Internationalen Stil zuordnen. Dieser Stil fordert Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, um einer neuen Gesellschaftsordnung einen neuen baulichen Rahmen mit den entsprechenden Entfaltungsmöglichkeiten für jeden Einzelnen zu schaffen. Auch wurden 1927 bei einem Treffen anlässlich der Weißenhofsiedlung die „Congrès Internationaux d'Architecture Moderne“ verabredet. Diese wurden in La Sarratz in der Schweiz bis weit in die Fünfzigerjahre gepflegt. Die entsprechende „Erklärung von La Sarratz“ schreibt die enorme Verantwortung der Baumeister gegenüber der Allgemeinheit fest.

Aber nicht nur in Stuttgart, Weimar oder Dessau (dem ersten und zweiten Sitz des Bauhauses) wurde zu dieser Zeit stark über Architektur nachgedacht und nach neuen Lösungen für die starke Wohnungsnot gesucht. In Frankfurt am Main berief Dr. Ludwig Landmann, nachdem er 1924 zum Oberbürgermeister gewählt wurde, umgehend den Architekten Ernst May zum Siedlungsdezernent. Dieser versammelte in den nächsten Jahren viele Fachleute um sich. Martin Elsässer, Max Bromme, Ferdinand Kramer, Herbert Boehm und Adolf Meyer sind nur einige davon. Auch international bekannte Architekten wie Walter Gropius, Max Taut oder Mart Stam konnte May davon überzeugen bei einzelnen Projekten in Frankfurt am Main mit zu wirken. Und nicht zu vergessen die Architektin Magarete Schütte-Lihotzky, die auf Bitten Mays eine hauptsächlich nach funktionalen Aspekten entwickelte Einbauküche konzipierte. Diese wurde auch unter dem Namen „Frankfurter Küche“ bekannt. Die hohe architektonische Qualität der dabei entstandenen Siedlungen in Frankfurt am Main wird mit dem Projekt „die weiße stadt“ am Riedberg weitergeführt. Um die angestrebte Qualität der Entwürfe zu gewährleisten, wird bei diesem Projekt ein besonderer Planungsprozess angewandt, bei dem genaue Planungsvorgaben gemacht, und durch ein fachkundiges Gremium überwacht werden.



Übersichtsplan Riedberg / Stand Februar 2011

Vertrieb & weitere Informationen

Herr Anton Hartl
 HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
 Altenhöferallee 131 in 60438 Frankfurt am Main
 Tel.: 069.951187 18820
 E-Mail: anton.hartl@ha-stadtentwicklung.de

Das Gestaltungsgremium

Das Gestaltungsgremium setzt sich aus Vertretern verschiedener Bereiche zusammen und trifft sich turnusmäßig. Es begleitet die Entstehung des Entwurfes für das Haus, das Sie planen.

Mitglieder des Gremiums:

Herr Prof. DW Dreyse, Architekt BDA, Frankfurt am Main

Herr Jochen Krehbühl, Städtebauarchitekt
 Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main

Frau Petra Klein-Haardt, Architektin
 Bauaufsicht der Stadt Frankfurt am Main

Herr C. Emmerich Schönmehl, Architekt
 HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, Wiesbaden

Teilnehmende Architekten

Im Rahmen eines Auswahlverfahrens seitens der HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH wurde eine Auswahl an Architekten eingeladen, die anhand der Gestaltungsvorgaben zur „weißen Stadt“ ein modernes Einfamilienhaus entwerfen sollten. Eine Jury wählte aus den eingegangenen Vorschlägen die besten Entwürfe aus. Zur Planung des Hauses Ihrer Wünsche können Sie sich für einen der prämierten Architekten entscheiden. Eine Kurzvorstellung der Architekten finden Sie in alphabetischer Reihenfolge in den Anlagen dieses Qualitätshandbuchs.

1100: Architekten Riehm + Piscuskas
 Schleusenstraße 15-17
 60327 Frankfurt am Main

ffm-architekten. Cilia und Hendrik Tovar
 Marktstraße 90
 60388 Frankfurt am Main

bb22 architekten + stadtplaner
 Taunusstraße 21
 60596 Frankfurt am Main

liquid architekten
 Freiheitsstraße 23
 64385 Reichelsheim-Laudenau

Berndt + Lorz Architekten / MODULOR Bau GmbH
 Metzlerstraße 23a
 60594 Frankfurt am Main

mo+ architekten
 Scheffelstraße 30
 60318 Frankfurt am Main

Architekturbüro Bitsch+Bienstein BDA
 Nettelbeckstrasse 13
 65195 Wiesbaden

Architekturbüro unlimited architekten | neumann + rodriguez BDA
 Grüneburgweg 64
 60322 Frankfurt

Earlybirds-Architekten
 Hausener Obergasse 10
 60483 Frankfurt am Main

Yuen Architekten BDA mit Stefanie Rothe, Architektin
 Webergasse 7
 65183 Wiesbaden

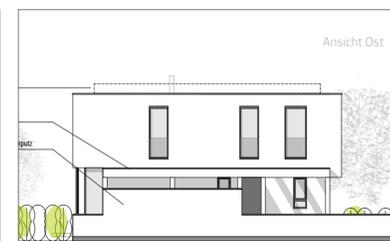
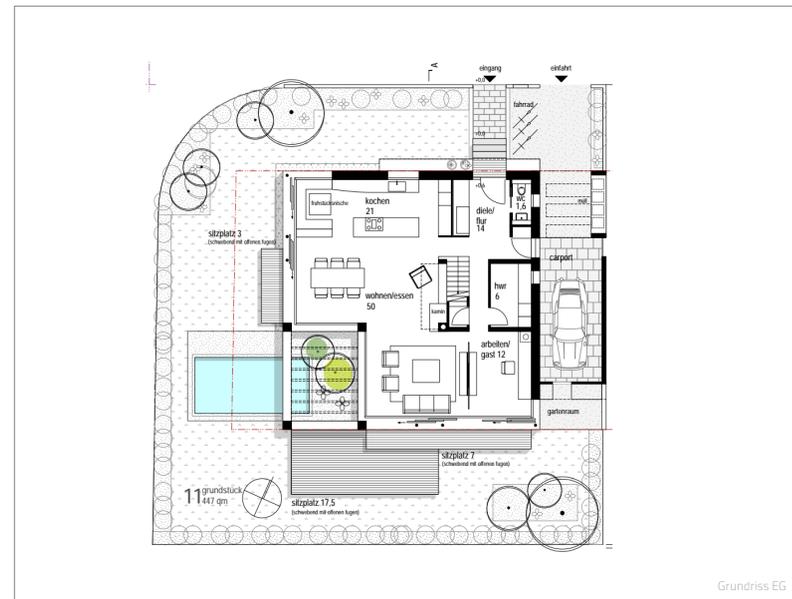
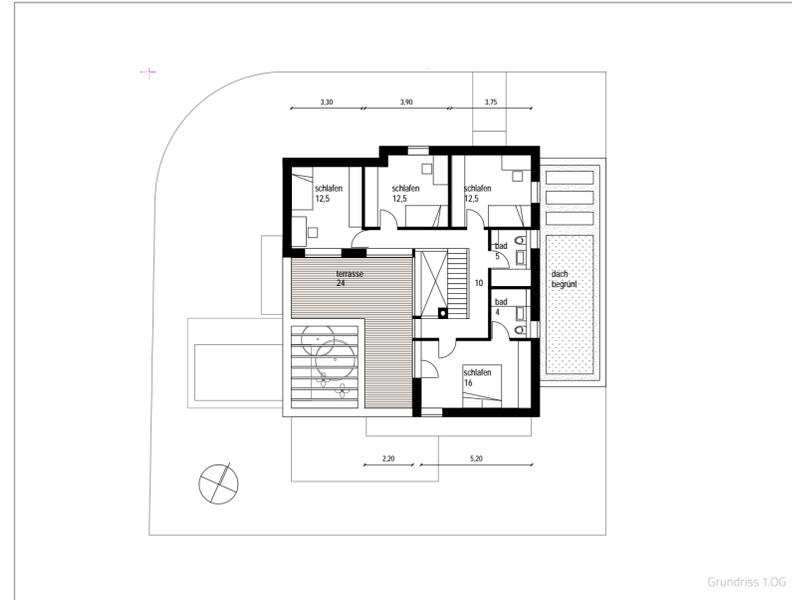
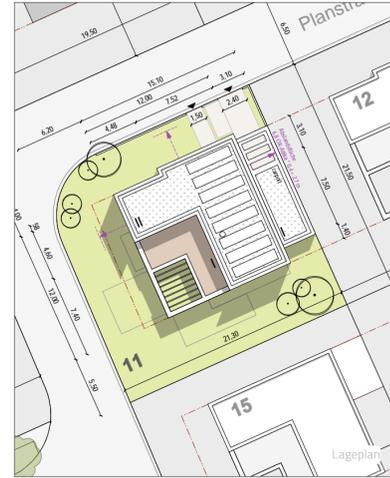
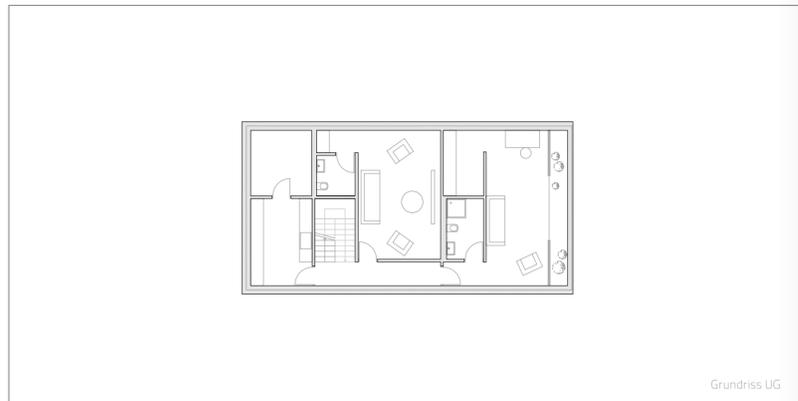
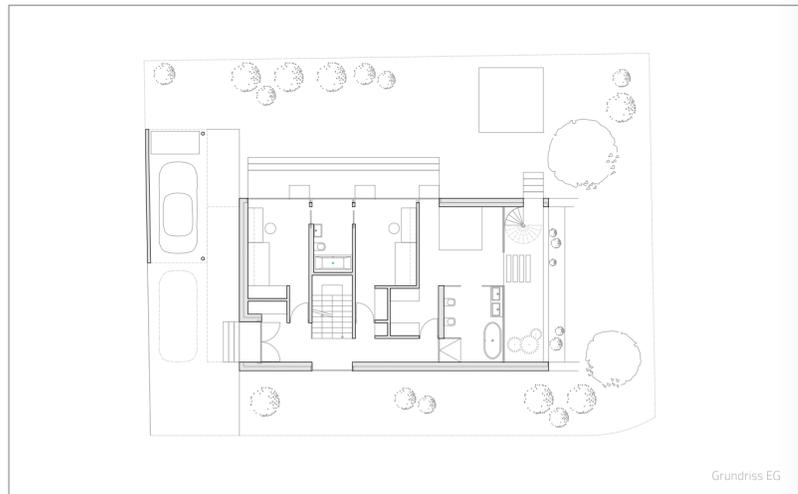
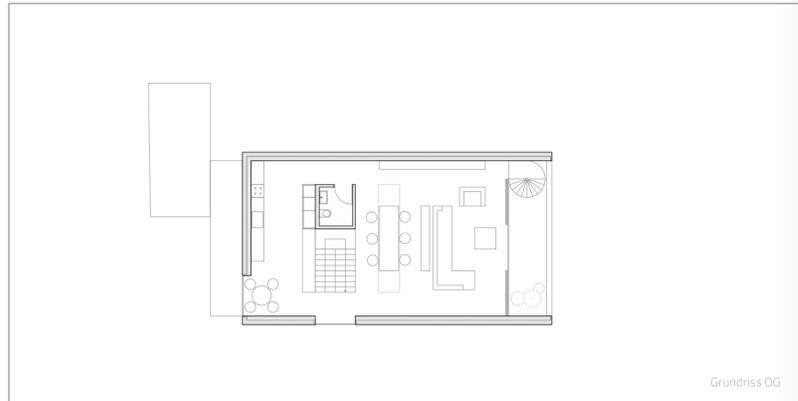
1100: Architekten Riehm + Piscuskas

Schleusenstrasse 15-17, 60327 Frankfurt am Main, Tel.: +49 69 5979 7755, contact_de@1100architect.com



Bürovorstellung
1100: Architekten, ansässig in New York und Frankfurt/M., wurde von Jürgen Riehm und David Piscuskas 1983 gegründet. Das Frankfurter Büro wird seit 2008 von Sabina Wallwey geleitet. 1100 ist davon überzeugt, dass Architektur die Fähigkeit innewohnt, reale und mentale Grenzen, die Räume und Menschen voneinander trennen, zu durchbrechen. Um dieses Ziel zu erreichen, vermeidet 1100 jedes dogmatische Denken. Im Vordergrund steht vielmehr die genaue Analyse der Besonderheiten eines Projekts. Mit einem Team von 37 Mitarbeitern bietet 1100 architektonische Gestaltung für öffentliche, gewerbliche und private Kunden.

Konzept
Das ausgewählte Grundstück liegt innerhalb einer ruhigen Quartierslage ohne Durchgangsverkehr. Das Haus ist die Wohnhülle, um das Leben in all seinen Facetten zu genießen - diese Vielfältigkeit spiegelt sich im Design wieder. Es bietet verschiedene Zonen, flexible Nutzungen und räumliche Eigenschaften, die von Intimität bis zu öffentlichen Bezügen reichen.
Ein Fenster ist nicht mehr ein eingerahmtes, beliebig angeordnetes Bild der Natur, sondern ein gezielter Bezug zum Außenraum. Wo dieser Bezug nicht erforderlich ist, bleibt die Wand ganz einfach geschlossen. Intimität, Privatheit und Zurückgezogenheit werden sichergestellt. Oberlichter und Patiogärten versorgen die Bewohner jedoch jederzeit mit einem Höchstmaß an natürlichem Licht und führen zum Wohlgefühl und Entspannung.



bb22 architekten + stadtplaner

Aspasia Maheras, Martin Wilhelm, Taunusstrasse 21, 60596 Frankfurt am Main, Tel.: 069 900 2197 10, weissstadt@bb22.net

Bürovorstellung
bb22 stehen in der Tradition des klassischen Architekturbüros, das seine Entwürfe von der ersten Studie bis zur Montage des letzten Türgriffs im Sinne und im Auftrag der Bauherrschaft verfolgt. Nur auf diese Art lassen sich außergewöhnliche architektonische Qualitäten erzielen. Als diese Qualitäten verstehen wir vor allem, eine intensive Auseinandersetzung mit den Wünschen der Bauherrschaft gebauten Ausdruck zu verschaffen, überraschende Grundrisse zu entwickeln, sorgfältig gestaltete und eigenständige Fassaden zu formulieren, aktuellste Gebäudetechnik und Niedrigenergiestandards (teilweise Plusenergie-Standards) zu integrieren, sorgfältig gestaltete und von öffentlich bis privat zonierte Außenräume zu schaffen und dies alles unter strenger Einhaltung des Budgets und in einem engen Zeitrahmen zu realisieren. Für die Umsetzung arbeitet bb22 im Modell des Bauteams mit ausgewählten und persönlich bekannten mittelständischen Handwerkern aus der Umgebung zusammen.

Konzept
Grundidee von Typ8 ist es, das frei stehende Haus und seinen Außenraum eng zu einem einheitlichen Wohnbereich zu verzahnen, der das gesamte Grundstück und die Beziehungen zum Wohnumfeld umfasst. Ziel der Verzahnung ist eine Abfolge von Hof und Garten für die verschiedenen Anforderungen an Privatheit, Ruhe, Schutz und Offenheit, Aufenthalt, Erholung, Feier und Spiel, die dem Wohnen im eigenen, frei stehenden Haus in der vorhandenen städtischen Verdichtung den entscheidenden Wert gibt.

Berndt + Lorz Archi- tekten / MODULOR Bau GmbH

Metzlerstraße 23a, 60594 Frankfurt am Main, Tel 069-612011 / Fax 069-611308, architekten@berndt-lorz.de, www.berndt-lorz.de

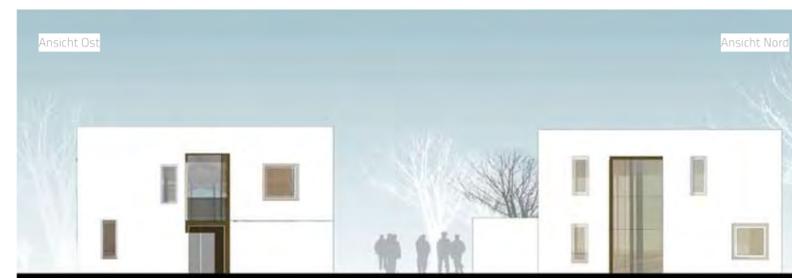
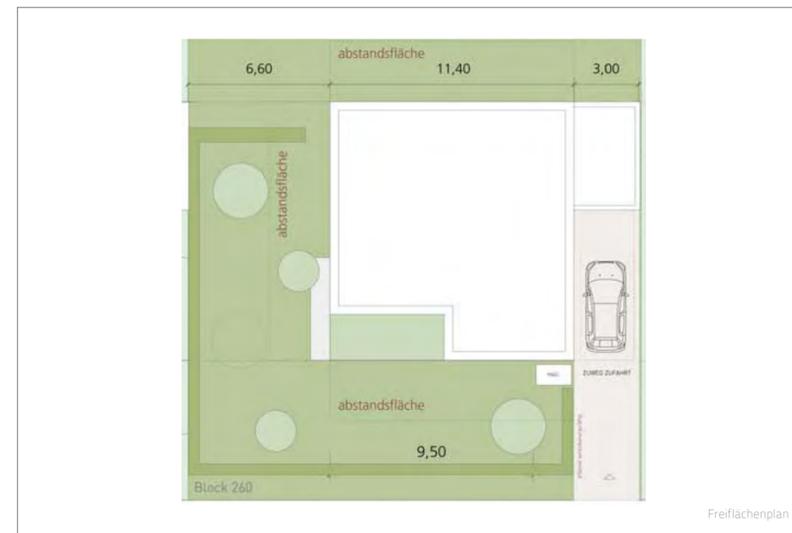
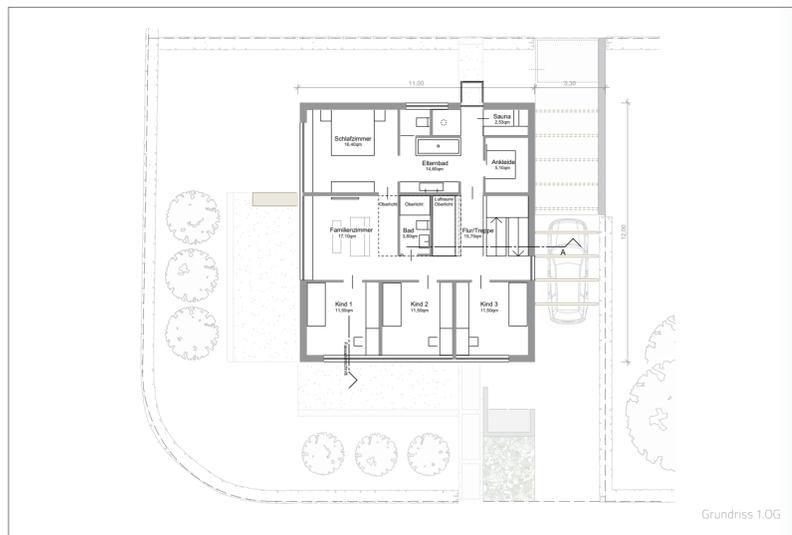
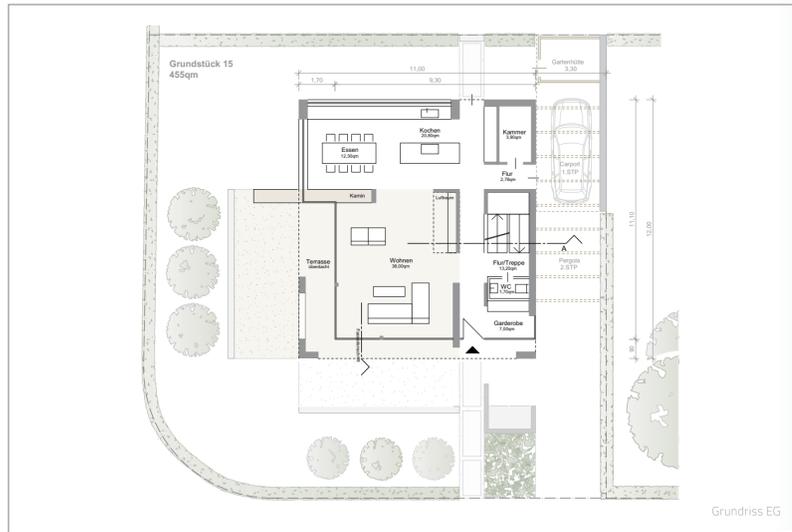
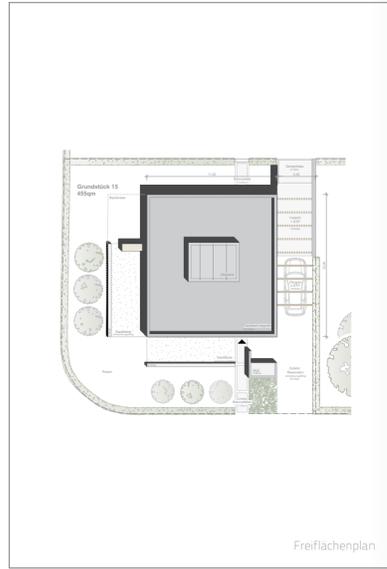


Bürovorstellung

Schwerpunkt von Berndt + Lorz Architekten ist der konzeptionell und architektonisch anspruchsvolle Wohnungsbau. Um dieses Ziel konsequent umsetzen zu können, wurde die eigene Bauträgergesellschaft MODULOR Bau gegründet, welche die Projekte realisiert. Diese Personalunion gibt den Architekten größte Unabhängigkeit ihre Vorstellungen zu verwirklichen. Der Erfolg aller Projekte und die vielfältigen Auszeichnungen und Anerkennungen bestätigen diese Vorgehensweise. Das Büro ist darüber hinaus auch immer wieder für private Bauherren tätig.

Konzept

Unser Konzept, das sich aus einer Hülle entwickelt, orientiert sich an den Raumsprüchen einer fünfköpfigen Familie. Das Haus soll im Aufbau und den Raumabläufen einfach und verständlich sein, nahe an den Bedürfnissen seiner Bewohner und eingebettet in die geplante Gartengestaltung. Es definiert sich durch den vorgegebenen Quader des Bau-fensters, der eine Ausnutzung von 12 x 11 Meter angibt. Die Fassaden sind flächig gestaltet und in Schichten auf-gebaut, mit kleinen Balkonen oder niedrigen Fensterbrüstungen, die einen Einblick auf die Anordnung der Innen-räume und der Wegeführungen gewähren. Mit Lufträumen, einer Brücke und einem großzügigen Oberlicht werden die verschiedenen Bereiche hervorgehoben, getrennt oder ver-bunden. Die kubische Form, die verputzte Fassade, die Holzfenster, die sachlich schlichten vom Licht der Sonne auffallend häufig eingenommenen Innenräume sowie ein funktional auf-gebauter Grundriss verleihen dem Haus einen zeitlosen Charakter. Ganz im Sinne von Ernst May.



Architekturbüro Bitsch+Bienstein BDA

Nettelbeckstrasse 13, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611 / 3369730, info@bitsch-bienstein.de



Bürovorstellung

Seit 1993 erarbeitet das Büro Bitsch + Bienstein Architekten für seine Kunden innovative Konzepte in hochwertiger Ausführungsqualität mit einem Stamm von ca. 10 qualifizierten Mitarbeitern.

Unser Leistungsangebot umfasst zukunftsorientierten, modernen Neubau für Wohnen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen und Gewerbe.

Wir arbeiten frei von kurzlebigen „modischen“ Aspekten, aber nachhaltig modern: Im Sinne dauerhafter Gestaltqualität, werterhaltend, leistungsfähig, durchdacht. Die persönliche Betreuung und die professionelle Beratung unserer Kunden stehen für uns im Vordergrund.

Konzept

- süd-west-orientierte Freibereiche
- variable Anordnung der Zufahrt für beidseitige Erschließung
- Orientierung Baukörper und Hauptwohnräume nach Süd-West
- „offene“, Grundrissentwicklung, variabel abtrennbar
- zeitlose, „weiße“ Architektursprache im Sinne der klassischen Moderne und Ernst May ohne modische Verformungen oder Materialien
- eher introvertierte Gestaltung
- Bewahrung Privatsphäre

EARLYBIRDS-ARCHITEKTEN

Hausener Obergasse 10, 60488 Frankfurt am Main, Tel.: 069-96 200 330, richter@earlybirds-architekten.de

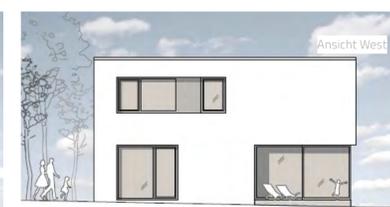
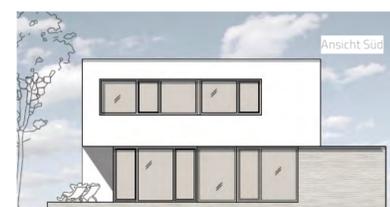
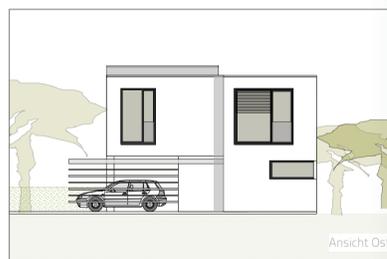
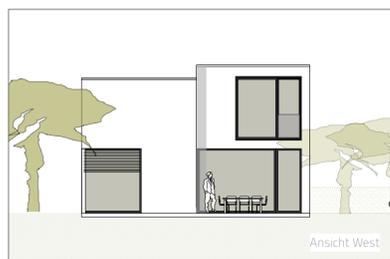
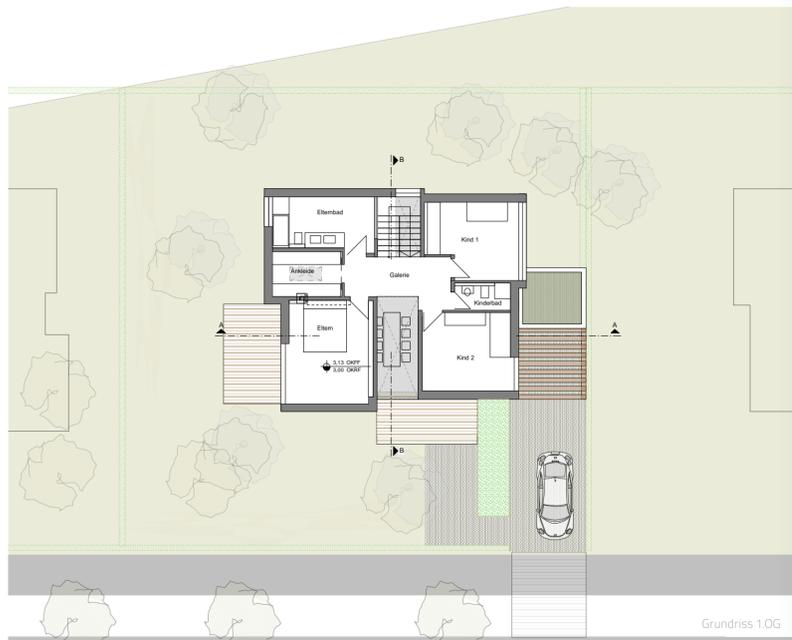
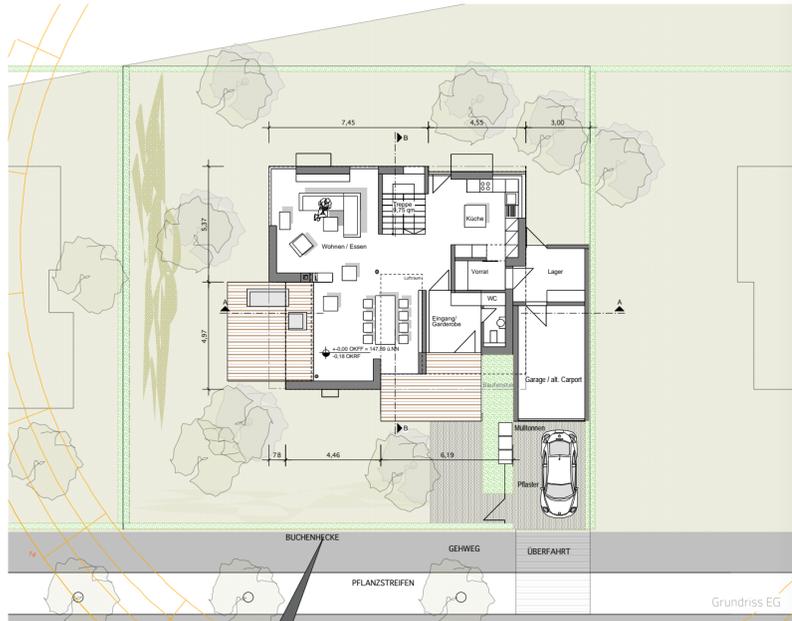


Bürovorstellung

Prof. Dipl. Ing. Alexa Härtig, Dipl. Ing. Dominik Richter: Schwerpunkt der Bürotätigkeit ist die Entwicklung, Konzeption und Umsetzung individueller Wohnkonzepte. Im Vordergrund steht die Individualität des Nutzers, bezogen auf Idee und nutzerspezifische Anforderungen, Form, Ausdruck und Bezogenheit auf den Ort. Hieraus definiert sich auch die Integration technologischer Systeme unter ressourcen- und energiesparenden Aspekten mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit des Bauprozesses und Lebenszyklus des Gebäudes.

Konzept

Das geplante Wohnhaus entwickelt sich aus einem durch Vor- und Rücksprünge gegliederten zweigeschossigen Kubus. Die klaren städtebaulichen Gestaltungsvorgaben – zum Straßenraum introvertierte Fassaden, vertikale Gliederung durch Luftraum und Treppe, Höhenversatz der Fassaden und großzügige, vertikale Fenster zum Gartenbereich – ermöglichen eine hohe individuelle Planungsflexibilität und eine hochwertige Gestaltung des Wohngebiets Altkönigblick – Riedberg.



ffm-architekten. Cilia & Hendrik Tovar

Marktstraße 90, 60388 Frankfurt am Main, Tel. 06109-718408, info@ffm-architekten.de



Bürovorstellung

Wir sind Architekten mit klassischer, umfassender Berufsausbildung und langjähriger Berufserfahrung im gesamten Leistungsspektrum der Architektur. ffm-architekten bieten das gesamte Leistungsspektrum Architektur gemäß HOAI an. Hierzu zählen neben Konzeption und Entwurf die Erstellung der Genehmigungsplanung, die Ausführungsplanung inkl. aller Detailösungen sowie die Bauüberwachung. Um verschiedenen Bauaufgaben gerecht zu werden, arbeiten wir in Allianzen mit Projektpartnern und treten, wenn gewünscht, als Generalplaner auf.

Architektonisches Konzept

Der Hauptbaukörper wird durch einen kompakten weißen Kubus gebildet, der mit einzeln, akzentuiert gesetzten Fensterfeldern versehen ist, und den Eingangs- / Zufahrtsbereich ablesbar ausbildet.

Die untergeordneten Bauteile: Garage, Terrasse und Lichthof werden gartenseitig formal zusammen gefasst. Sie werden gestalterisch in einen monolithisch hellgrau gemauerten Körper eingebunden, der das großzügige, erdgeschossige Fensterfeld zum Garten aufnimmt, sich aber formal dem Hauptbaukörper unterordnet.

Über diese große horizontale Öffnung verschränken sich Innen und Außen zu einem gemeinsamen Raum. Die Architektursprache der klassischen Moderne interpretieren wir – unter Einhaltung heutiger energetischer Standards – mit bewusstem Einsatz hochwertiger, nachhaltiger Materialien.

liquid architekten

Prof. Kerstin Schultz (Architektin BDA), Werner Schulz (Architekt), Freiheitsstraße 23, 64385 Reichelsheim-Laudenau, www.clickliquid.de



Bürovorstellung

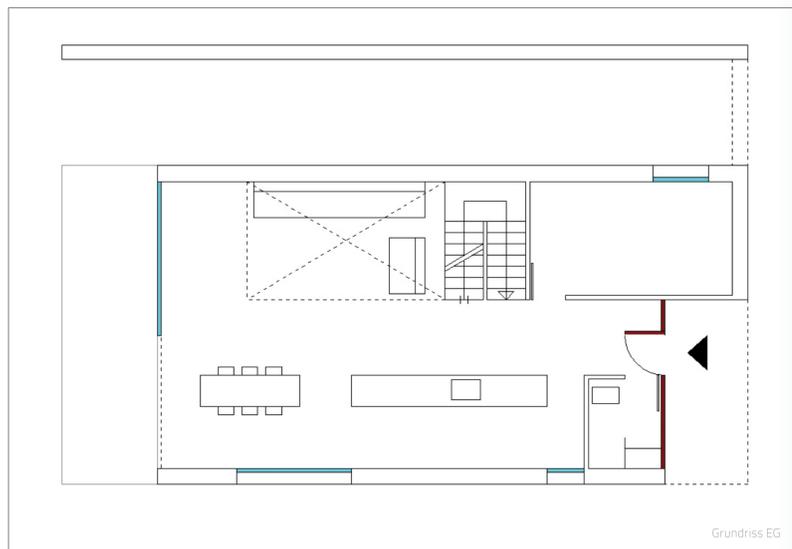
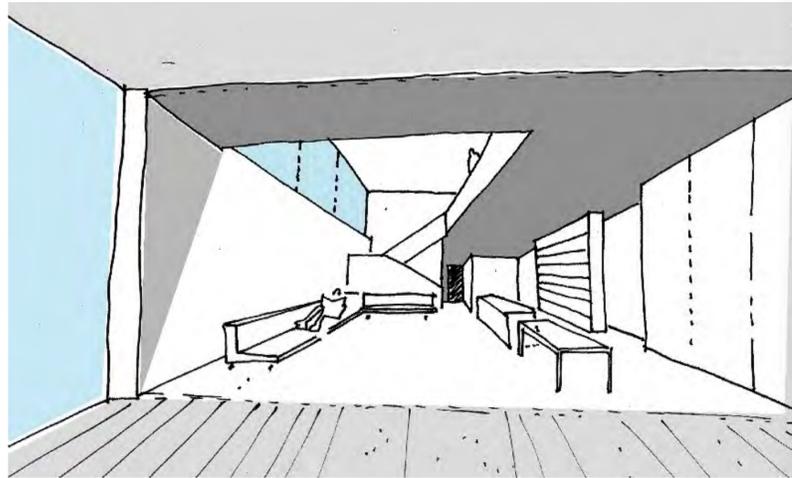
Das Büro liquid architekten wurde 1998 in Darmstadt gegründet. Schwerpunkte sind unter anderem qualitativ privater Wohnungsbau, Innenausbau und Möbelbau.

Auszeichnungen:

1999	Auszeichnung „Internationaler Bauwelt Preis“
2000 & 2006	„BDA Förderpreis für junge Architekten in Hessen“
2003	„Joseph-Maria-Olbrich Plakette“
2004	Anerkennung beim 3. deutschen „Architekturpreis Putz“
2006	Anerkennung „Hessischer Holzbaupreis“
2006	Anerkennung „Häuser award“
2008	„Joseph Maria Olbrich Plakette“

Konzept

Das schlichte, skulpturale Gebäude besteht aus zwei zueinander versetzten Einheiten. Eine Auskragung bildet den Eingangsbereich im Osten und den Terrassenbereich im Westen. Das Erdgeschoss wird als gestalterische Einheit mit dem Außenbereich durch Wandscheiben verbunden. Ein großer Luftraum zum Obergeschoss verzahnt die beiden Ebenen und trennt den Kinder- vom Elternbereich. Beide Bereiche verfügen über eigene Bäder und Terrassen. Die Fassade ist aus weiß lasiertem Beton.



mo+ architekten

Scheffelstraße 30, 60318 Frankfurt am Main, Tel.: 069/94340097, post@moarchitekten.de, www.moarchitekten.de



Bürovorstellung

Inhaber:
Jan Oligmüller, Dipl.-Ing. Architekt
Heiko Messerschmidt, Dipl.-Ing. Architekt
Anzahl Mitarbeiter: 4

Wir bearbeiten Projekte im Bereich des Städtebaus, der Architektur und Innenarchitektur. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im hochwertigen Wohnungsbau. Wir planen individuelle Häuser als Maßanfertigung nach den Gegebenheiten des Ortes und den individuellen Anforderungen und Wünschen der Kunden, von der ersten Skizze bis zur letzten Schraube.

Puristische Gemütlichkeit

Das kompakt organisierte Gebäude befindet sich unter Ausnutzung der notwendigen Abstandsflächen im nördlichen Bereich des Grundstückes. Dadurch ergibt sich nach Süden ein großer gut nutzbarer Garten. Die Nebenräume und die Treppe liegen als klimatischer Puffer im Norden, während alle Aufenthaltsräume nach Süden orientiert sind. Die einfache Tragstruktur gewährleistet eine hohe Individualität und Freiheit im Raumkonzept.



Architekturbüro unlimi- ted architekten | neu- mann + rodriguez BDA

Grüneburgweg 64, 60322 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 956 349 47, mail@unlimited-architekten.de, www.unlimited-architekten.de

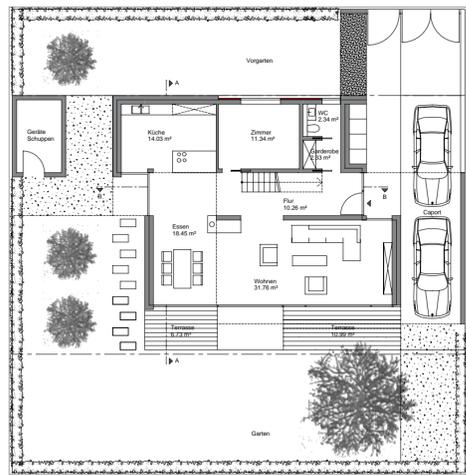


Bürovorstellung

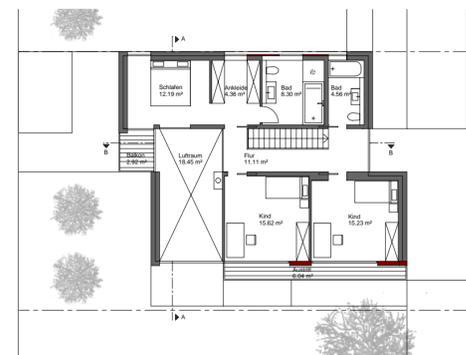
Wir sind ein junges, dynamisches Architekturbüro mit langjähriger Projekterfahrung im Wohnungsbau, privaten Hausbau und Innenausbau. Wir entwickeln optimierte Architektur durch das wirtschaftliche Hinterfragen von Konzepten, das detaillierte Planen von Konstruktionen und das kontrollierte Umsetzen von Architektur. Ästhetik und Wirtschaftlichkeit stehen bei der Realisierung gleichberechtigt nebeneinander. Uns zeichnet die Fähigkeit aus, ästhetisch zu entwerfen sowie termin- und kostensicher zu planen und zu bauen. Wir verstehen Bauen als einen interdisziplinären Prozess, bei dem alle Beteiligten konstruktiv zusammenarbeiten.

Konzept

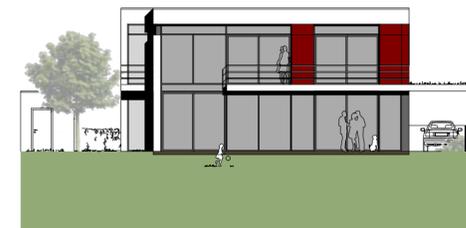
Der Entwurf orientiert sich an den grundlegenden Stilelementen der Moderne und des Bauhaus. Die Fassade ist auf wenige Materialien reduziert. Die Hauptmaterialien der Fassade bilden weiße Putzflächen sowie die anthrazitfarbene Pfostenriegelfassade. Als gestaltende Farbelemente kommen durchgefärbte Faserzementtafeln zur Ausführung. Das Haus ist in zwei Baukörper untergliedert, die durch ein in Richtung Ost/West verlaufendes Erschließungselement miteinander verbunden sind. Bei dem im Norden liegenden Baukörper handelt es sich um einen eher geschlossenen Gebäudeteil, während der im Süden liegende Baukörper sich offen gestaltet und sich in Dach und Wandscheiben auflöst. Sicht- und Achsbeziehungen verbinden die unterschiedlichen Gebäudeteile und schaffen fließende Innen- und Außenraumbeziehungen.



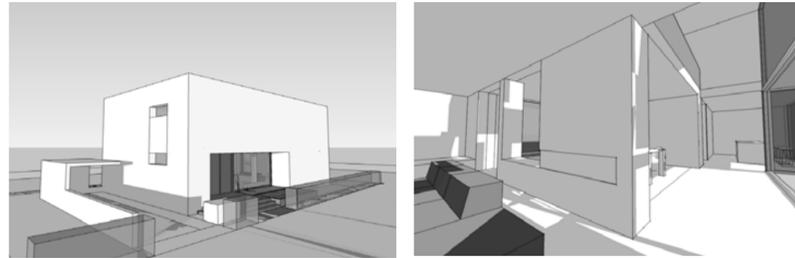
Grundriss EG



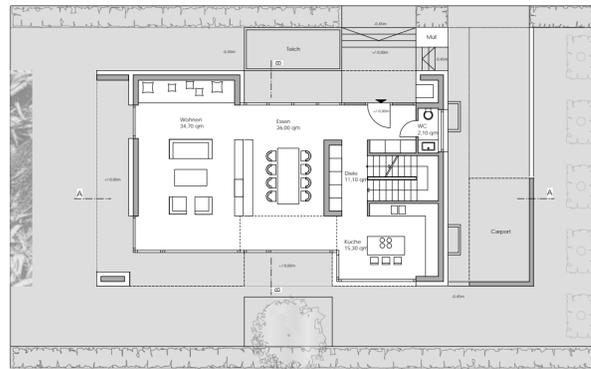
Grundriss 1.OG



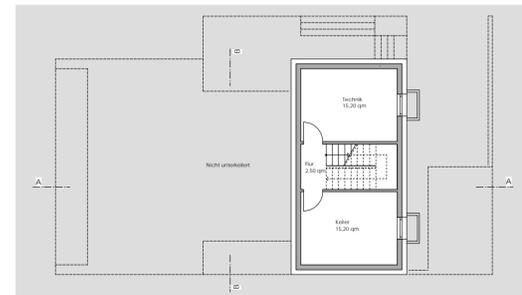
Ansicht



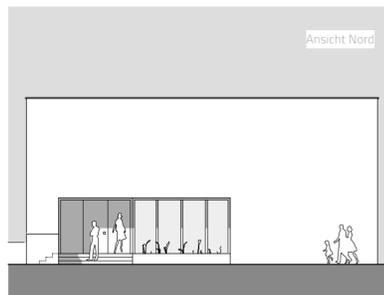
Grundriss 1.OG



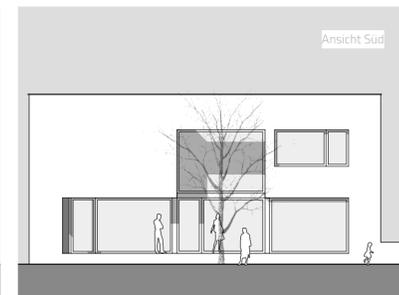
Grundriss EG



Grundriss KG



Ansicht Nord



Ansicht Süd

Yuen Architekten BDA mit Stefanie Rothe, Ar- chitektin

Webergasse 7, D-65183 Wiesbaden, T (0611) 3062 65, info@yuen-architekten.de, www.yuen-architekten.de



Bürovorstellung

Yuen Architekten BDA konzipiert, plant und realisiert seit Unternehmensgründung (1996) hochwertige Architektur-lösungen für Wohnen und Gewerbe. Wir beraten Unternehmen und private Kunden in Bauvorhaben, entwickeln Bebauungs-, Nutzungs- und Raumkonzepte und betreuen bauübergreifend die fachgerechte Umsetzung. Die individuellen Ergebnisse überzeugen durch ihre zeitlose Ästhetik, Klarheit und Funktion. Der integrative Denkansatz ermöglicht es, gemeinsam mit unseren Kunden neue Wege zu beschreiten und effiziente Lösungen zu erstellen.

Konzept

Das Konzept besteht in der Entwicklung eines kompakten Baukörpers, der durch Subtrahieren von Teilflächen nach den grundsätzlichen Kriterien Funktion, Konstruktion, Material und Belichtung seine Gestalt annimmt. Die Kontur des Gebäudes gibt eine klare Zonierung von definierten Außenflächen als Spiel- und Verweilflächen vor. Dabei nimmt die Nordfassade den Eingangsbereich durch eine großzügige Öffnung im Erdgeschoss auf. Die Erschließung vom öffentlichen in den privaten Bereich erfolgt in mehreren Zonen (offen-halboffen-innen). Nach Süden und Westen öffnet sich das Haus mit großzügigen Glasflächen, vorgelagerten Freisitzen und geschütztem Umgang. Klar definierte Achsen geben Blickbezüge zwischen Außen- und Innenraum frei und schaffen somit unterschiedliche Atmosphären über verschiedene Ausblicke im Verlauf der Jahreszeiten.

die weiße stadt
die weiße stadt
die weiße stadt

Weitere Informationen erhalten Sie im Infobüro Riedberg
HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH | Altenhöferallee 19 | 60438 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 951166-0 | Fax: 069 / 951166 22 | riedberg@ha-stadtentwicklung.de

www.die-weiße-stadt.de